

## **Aus dem Vollen schöpfen**

... das hört sich gut an, oder !? Nicht darüber nachdenken müssen, ob irgendwas zu Ende ist oder geht, keinen Mangel spüren. Von allem im Überfluss haben. Oder zumindest genug.

Aber irgendwie wird gefühlt alles weniger. Wir haben keine Zeit mehr, obwohl der Tag immer noch 24 Stunden hat und die Stunde 60 Minuten. Überall fehlen Mitarbeitende, ob in Firmen, Vereinen oder Gemeinden, ausreichend Ressourcen sind nicht mehr vorhanden. Unsere kirchlichen Angebote nehmen immer weniger Menschen wahr, das Interesse sinkt. Wir verwalten den Mangel, denke ich manchmal, wenn es scheinbar mal wieder an allem fehlt. Und es fehlt an Frieden – Gewalt, Hass und Krieg nehmen stattdessen zu.

In dieser Woche werde ich Gott sei Dank durch unseren Wochenspruch daran erinnert, dass wir aus der Fülle leben – aus Gottes Fülle!

**„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“** (Johannes 1,16) – so heißt es in der sogenannten Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Johannes. Sie erzählt davon, dass Gott Mensch geworden ist, dass er bei uns wohnt und wir seine Herrlichkeit sehen können. Und wie paradox – Gott kommt in dem kleinen nahbaren Kind in der Krippe.

Viele moderne Geschichten erzählen, dass von diesem Kind ein tiefer Frieden ausgeht, den die verschiedensten Menschen spüren. Und es lässt sie als veränderte Menschen zurück. Dieses Kind hat sie gnädig berührt. Die Hirten, die Könige, Maria und Josef in den biblischen Erzählungen. Mit dem Kind ist ein Glanz in ihre Welt gekommen, den sie vorher nicht kannten.

Jetzt ist der Januar schon wieder halb um, der Alltag nach den Festtagen hat mich schon wieder viel zu fest im Griff. Gerade deshalb tut es gut, mich daran zu erinnern. Gerne möchte ich es Mark Twain gleich tun, der sagt: „Ich werde Weihnachten in meinem Herzen ehren, und versuchen, es das ganze Jahr hindurch aufzuheben.“

Es ist die reiche Gnade dieses Jesus, derselbe der später der Mann am Kreuz wird, der für seine Liebe zu uns sogar den Tod nicht scheut. Jesus geht aufs Ganze, damit ich aus dem Vollen schöpfen kann!

Durch ihn kann ich Gott ganz nahe sein und mich von ihm und seiner Kraft beschenken lassen. Bei Gott kann ich zuhause sein. Er gibt mir alles, was ich zum Leben brauche. Er zeigt mir meine Talente und Begabungen, er hilft mir auch, sie einzusetzen. Er zeigt mir was gut ist und was schön ist – er lehrt mich das Beten, Singen und die Freude. Gott lässt mich niemals allein, egal was mir auch geschieht. Jeden Tag darf ich neu aus Gottes Gnade heraus leben. Immer wieder darf ich neu anfangen, weil Er auf meiner Seite ist.

**„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“**

Ja, von Gottes Fülle darf ich nehmen und daraus leben!

Das ermutigt mich, den Tag zu beginnen, und morgen früh wieder neu, denn es gilt ja immer noch, auch wenn ich es vergessen haben sollte! Dann darf ich wieder aus dem Vollen der Gnade Gottes schöpfen!

Bärbel Albers, 19.1.2024